



Der Tag, an dem das perfide England krepieren wird, wird ein Tag der Erlösung für die ganze Welt sein.
(Französische Karikatur, 1900)

„Mehr als aus dickleibigen gelehrten Werken über Völkerpsychologie, Zeitgeschichte und Massenpsychose können wir aus diesen bunten temperamentvollen Äußerungen über die innerste Beschaffenheit unserer Feinde im Wirbel der Ereignisse erfahren. Denn es sind nicht bloß ethische Spaßhaftigkeiten, um die es sich hier dreht; es ist der volle Ernst des Menschlichen, der sich in aphoristischer Form redlichste Mühe gibt, sich und anderen die Augen über die lieben Nachbarn zu öffnen. Anerkannt erste Schriftsteller, Dichter und Denker sind hier als Seelen-Entschleierer am Werke zu beobachten. Die Mühe lohnt reichlich.“
(M. G. Conrad in den Münch. Neuesten Nachrichten)

Unsere Feinde — wie sie einander lieben

Kritische Äußerungen berühmter Franzosen, Engländer, Russen, Belgier, Japaner usw. über ihre Verbündeten
herausgegeben von Dr. Werner Klette

Mit 75 Karikaturen

aus französischen, englischen, russischen, japanischen Witzblättern
5. und 6. Auflage. Gebftet M. 3.—, gebunden M. 4.—

Andere nicht weniger drastische und erbauliche Bilder enthüllt dieser Band, von dem jetzt schon die 5. und 6. Auflage ausgegeben werden konnte und der in vielen Hunderten von Exemplaren zur Front gegangen ist. Aus der Masse von Presseäußerungen verweisen wir nur auf die folgenden:

„Unter der vielen Kriegsliteratur, die uns der Weltkrieg bietet, dürfte das vorliegende Buch vor allem besonders begrüßenswert sein. Es ist einmal etwas anderes und läßt doch viel tiefere Blicke in die Verhältnisse der Verbündeten tun, als so manches dickleibige Geschichtswerk. Das kommt daher, weil es so gewissermaßen herausgegeben oder zusammengestellt vom ‚tertius gaudens‘ uns zeigt, wie unsere Gegner miteinander ‚auskommen‘ oder ‚auskamen‘, wie sie sich komplimentieren und was sonst noch allerlei Menschliches unter ‚recht guten Freunden‘ vorzukommen pflegt. Der Herausgeber hat da aber nicht die Aussagen gewöhnlicher ‚politischer Lästermäuler‘ zusammengestellt, vielmehr ist es überall die Elite der Geisteswelt einer jeden Nation, die er heranruft; um einige zu nennen: Bei den Franzosen sind es z. B. Napoleon, Madame de Staël usw., bei den Engländern: John Stuart Mill, Chamberlain, Hearn usw., bei den Russen: Tolstoi, Gogol, Turgenjew usw. und unter den Karikaturisten sind es wieder die feinsten und geistreichsten Zeichner der verschiedenen Völker, deren Erzeugnisse der Herausgeber mit einem feinen Empfinden für die politische Charakteristik des betreffenden Staatenbuches zusammentrug.“
(Augsburger Postzeitung)

„Unsere Feinde, wie sie einander lieben“, heißt ein unterhaltendes und zugleich zeitgemäßes Büchlein, das der Delphin-Verlag in München unlängst erscheinen ließ. Ich habe beim Lesen oft herzlich lachen müssen, nicht nur über die trefflichen Karikaturen, mit denen das Werkchen geschmückt ist, sondern auch über die verschiedenen bezeichnenden Charakteristiken, die Franzosen, Engländer, Russen, Belgier, Japaner einander verleihen. Man blickt da ein wenig hinter die Kulissen der Entente Cordiale, die trotz aller durch den Zwang des Augenblicks gebotenen gegenseitigen Verhimmelungen nur äußerlich geknüpft zu sein scheint, und es tritt dabei offenkundig zutage die Verschiedenheit der Denkungsart dieser Völker, die eigentlich die von ihnen soviel gepriesene freundschaftliche Harmonie ausschließt, ja, ausschließen muß. . .“

(Dr. Val. Tornius i. d. Täglichen Rundschau)

„Besten Dank für Ihr Buch ‚Unsere Feinde‘. Es ist auf dem galizischen Kriegsschauplatz von Hand zu Hand gegangen und wird jetzt wohl die Leute in irgendeinem Schützengraben an der Weichsel amüsieren.“

(Moda Moda
aus dem Kriegspressequartier)



Rußland spielt ein Doppelspiel; offiziell unterbreitet es seinen Fall dem internationalen Friedensgericht, hinterrücks fällt es über Japan her.
(Englische Karikatur)